

## Lebenslauf

### Bürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plörer

Christine Plörer ist am 7. Juni 1968 in Innsbruck geboren und Mutter eines 15-jährigen Sohnes und einer 17-jährigen Tochter.

Nach der Matura am „Wirtschaftskundlichen Realgymnasium der Ursulinen“ im Jahr 1986 besuchte Christine Oppitz-Plörer den Abiturientenkurs an der Handelsakademie in Innsbruck, welchen sie im Jahr 1988 mit Matura abschloss. Das nachfolgende Studium der Volkswirtschaftslehre bis zur Sponsion 1993 beendete sie mit der Diplomarbeit „Reform der Familienbesteuerung“ bei Univ.-Prof. Smekal.

Von 1996 bis 2002 war sie bei den Tiroler Landeskrankenanstalten GmbH beschäftigt. Ihre Aufgabenstellung in dieser Zeit umfasste die Büroleitung im Vorstandsbereich mit der Zuständigkeit für Bau, Technik und Finanzen.

1999 bis 2002 absolvierte sie den Ausbildungslehrgang zur „Diplomierten Krankenhausbetriebswirtin - Akademisch geprüften Krankenhausmanagerin“, welchen sie mit der Diplomarbeit „Untersuchungen der Gesundheitssysteme von Finnland, Schweiz und Kanada anhand des Mitteleinsatzes und Auswirkung auf die Lebenserwartung“ abschloss.

#### Politischer Werdegang

Im Jahr 2000 kandidierte Mag. Christine Oppitz-Plörer auf der Bürgerliste von DDr. Herwig van Staa und wurde bei den Gemeinderatswahlen im April 2000 in den Innsbrucker Gemeinderat gewählt.

Von Dezember 2002 bis Juni 2009 bekleidete Christine Oppitz-Plörer hauptberuflich die Funktion der Stadträtin für die Ressorts Erziehung, Bildung, Kinder- und Jugendbetreuung, Familie, Frauen und SeniorInnen. Nach der Gemeinderatswahl im April 2006 wurden diese Ressorts um Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen ergänzt.

Am 8. Juni 2009 wurde Christine Oppitz-Plörer vom Innsbrucker Gemeinderat mit 34 von 40 Stimmen zur 2. Vizebürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck gewählt. Ihre politische Ressortverantwortung umfasste seither die Bereiche Stadtplanung, Stadtentwicklung, Integration, Frauen und SeniorInnen.

Rückblickend freut sich Oppitz-Plörer, dass es im Rahmen ihrer Ressortverantwortungen gelungen ist, gemeinsam mit MitarbeiterInnen, SpezialistInnen und der Unterstützung der Innsbrucker BürgerInnen wesentliche und zukunftsgerichtete Projekte aufzubauen und umzusetzen. Als Beispiele für nachhaltige, neue und zukunftsweisende Bildungsmöglichkeiten nennt sie insbesondere die Tagesheimbetreuung in Volksschulen sowie die Realisierung eines fünften öffentlichen Gymnasiums in Innsbruck. Eine Jugendzentrums-Offensive mit der Eröffnung zweier neuer städtischer Jugendzentren sowie die Errichtung eines Vorzeige-Skateparks setzten Schwerpunkte im Bereich Jugend. Im Jahr 2008 wurde Innsbruck im Rahmen des Vergleichsringes „Familienfreundliche Stadt“ ausgezeichnet. Wesentlich dabei war die Ganztagesbetreuung in Kindergärten und Schülerhorten für die Innsbrucker Familien.

Am 8. März 2010 wurde Mag. Christine Oppitz-Plörer mit 29 von 40 Stimmen im Innsbrucker Gemeinderat zur Bürgermeisterin der Landeshauptstadt gewählt.

Eine große Herausforderung für die Zukunft sieht Oppitz-Plörer darin, im städtischen Bereich „eine Architektur des Zusammenlebens“ zu entwickeln: Dazu gehören das Entstehen neuer Stadtteile zu gestalten, öffentlichen Raum für Gemeinschaft zu schaffen, unterschiedliche Altersstufen und soziale Schichten zu vernetzen, aber auch Menschen mit verschiedenen Lebensentwürfen in einem Klima des friedlichen Zusammenlebens zu verbinden. Das will sie mit ihrer politischen Erfahrung, Sachkompetenz, Umsetzungsstärke und einem erfahrenen Team bewältigen.

Die Chance, aktiv an der Weiterentwicklung von Innsbruck mitzuwirken und mitzugestalten, gemeinsam an der Zusammenführung von Interessen und Menschen in den verschiedensten Lebensbereichen zu arbeiten, ist ein Gestaltungsauftrag, den Christine Oppitz-Plörer mit Mut, Weitblick und Konsequenz auch künftig wahrnehmen will.